

einige bei lebendigem Leibe gevierteilt werden. Zwei Mitglieder des Gerichtshofes reisten mit den Urteilsentwürfen nach Wien und legten sie dem Kaiser vor.

Ferdinand war sich der Wichtigkeit der Entscheidung, die er jetzt treffen sollte, vollkommen bewußt und er suchte deshalb bei der Kirche nach Trost und Erleuchtung und gelobte auch eine Wallfahrt nach Maria-Zell. Gleichzeitig ersuchte er einige seiner vertrautesten Räte, darunter den Kanzler Lobkowitz und den späteren Präsidenten des Reichshofrates Strahlendorf um ihr Gutachten. Der letztere riet, daß man alle Verurteilten zu lebenslänglicher Galeerenstrafe begnadigen sollte, aber dieser Rat fand nicht Anklang bei seinen Kollegen und so wurde beschlossen, nur einzelne Milderungen vorzuschlagen und zwar die Nachsicht der Todesstrafe in fünf und der erschwerten Todesstrafe in den meisten Fällen. Die beantragten Änderungen wurden dem Kaiser am 23. Mai, dem Jahrestage des Fenstersturzes, überreicht und von ihm bestätigt. Einige Tage später langte von Prag auch das Urteil über den Grafen Schlick und einige andere Personen an, die erst, als die Prozesse schon im Gange waren, gefangen genommen und deshalb auch später abgeurteilt wurden. Auch diesmal ließ Ferdinand in einigen Fällen Milde walten, namentlich bei dem Grafen Schlick, dem nach dem Prager Urteil zuerst die rechte Hand abgehauen und der dann lebendig gevierteilt werden sollte. Ferdinand bestimmte, daß er enthauptet und die Hand ihm erst nach dem Tode abgehauen werden solle. Nachdem er diese Entscheidungen getroffen hatte, trat er die Wallfahrt nach Maria-Zell an und nahm als Weihen-Geschenk eine goldene Krone im Werte von 10000 Gulden mit. Dem Fürsten von Liechtenstein trug er auf, die Exekution so viel als möglich zu beschleunigen, da er nach seiner Rückkehr von Maria-Zell nach Prag reisen und zwischen seiner Ankunft und den Exekutionen eine geraume Zeit verstreichen lassen wolle. Trotz dieses Befehls verschob Liechtenstein die Hinrichtungen und wiederholte die schon früher gestellte aber vom Kaiser abschlägig